

# KRIEGSGRÄBERSTÄTTE BREUNA

Auf den hier unmittelbar nebeneinander liegenden Friedhöfen haben 635 Opfer des Zweiten Weltkrieges – 490 deutsche und 145 ausländische Kriegstote aus Polen und der ehemaligen Sowjetunion – ihre letzte Ruhe gefunden.

Hauptsächlich waren es Soldaten, die bei Kämpfen, in Lazaretten oder in Kriegsgefangenschaft ums Leben kamen. Die Mehrzahl der Toten hat der amerikanische Gräberdienst im April 1945 bestattet.

## Entstehung der Kriegsgräberstätte

Von der amerikanischen Armee wurden im April 1945 unterschiedliche Gräberfelder angelegt, um gefallene Soldaten aus den Kampfgebieten in Thüringen und Nordhessen beizusetzen. Unter den Bestatteten waren zu diesem Zeitpunkt zahlreiche Nationalitäten vertreten: amerikanische, deutsche und osteuropäische Staatsbürger.

Im Sommer 1945 wurde der amerikanische Friedhofsteil aufgelöst. Die Toten sind in die Heimat bzw. auf zentrale amerikanische Kriegsgräberstätten überführt worden. Die Gräberfelder für die deutschen und osteuropäischen Kriegstoten blieben erhalten.

Anfang der fünfziger Jahre hat der Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e.V. beide Gräberfelder ausgebaut und durch Zubettungen aus angrenzenden Landkreisen erweitert.

Mit der feierlichen Einweihung am 28. Oktober 1951 wurde die Kriegsgräberstätte in die Obhut der Gemeinde Breuna gegeben.

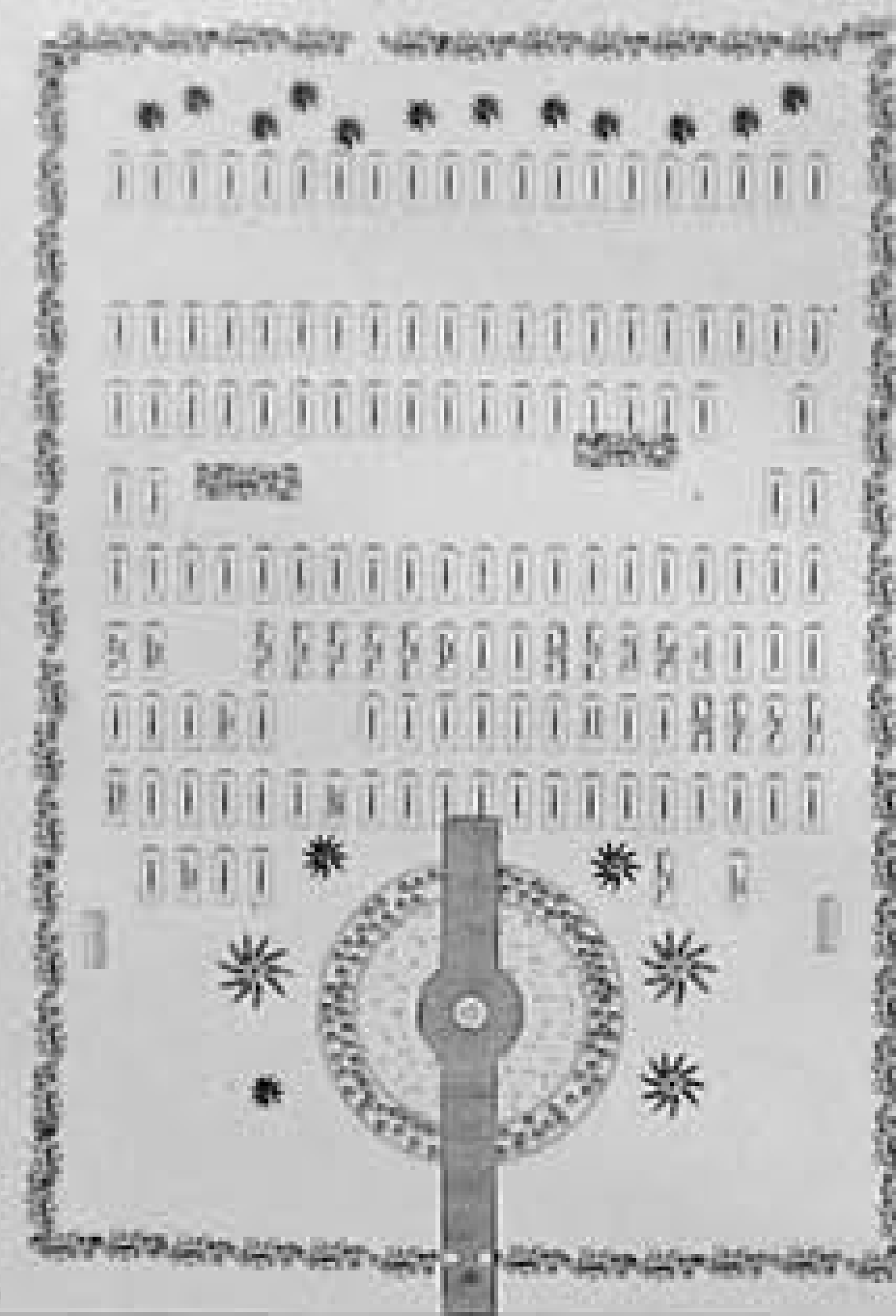
## Unbekannte ausländische Kriegstote

Von den zahlreichen ausländischen Toten auf dem links gelegenen Friedhof konnten nur wenige identifiziert werden. Die gefundenen Erkennungsmarken waren wegen fehlender Unterlagen zur Identifizierung nicht geeignet. Laut Gräberliste sind lediglich 13 sowjetische und ein polnischer Staatsbürger namentlich bekannt.

Die Mehrzahl der beigesetzten Toten wurde bei der Erfassung durch den amerikanischen Gräberdienst mit einem X bezeichnet und mit einer fortlaufenden Nummer registriert. Ihre Grabsteine sind bis heute mit der Aufschrift „Unbekannt“ gekennzeichnet.

Anhand der Erkennungsmarken wird aber deutlich, dass viele unbekannte Tote im Kriegsgefangenenlager 326 (VI K) Senne erfasst worden waren. Dort wurden vor allem sowjetische Rotarmisten als Kriegsgefangene festgehalten.

Belegungsplan des ausländischen Gräberfeldes

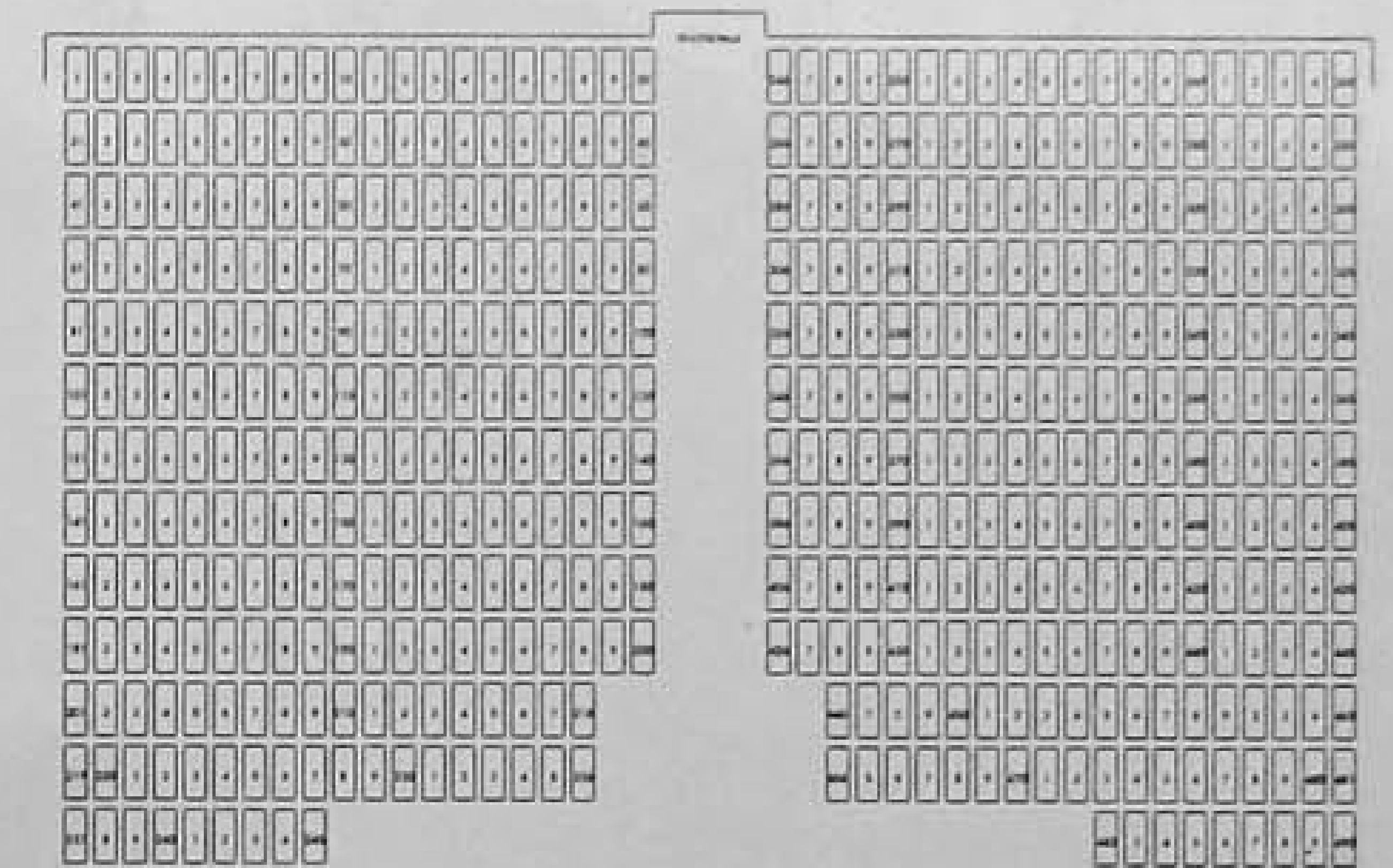


Ende der sechziger Jahre wurden weitere Gräber von namentlich bekannten polnischen und sowjetischen Kriegstoten von Ersrode und Volkmarsen überführt. Abweichend von den Angaben auf dem Gedenkstein beträgt die Gesamtzahl der ausländischen Kriegstoten daher inzwischen 145 Personen.

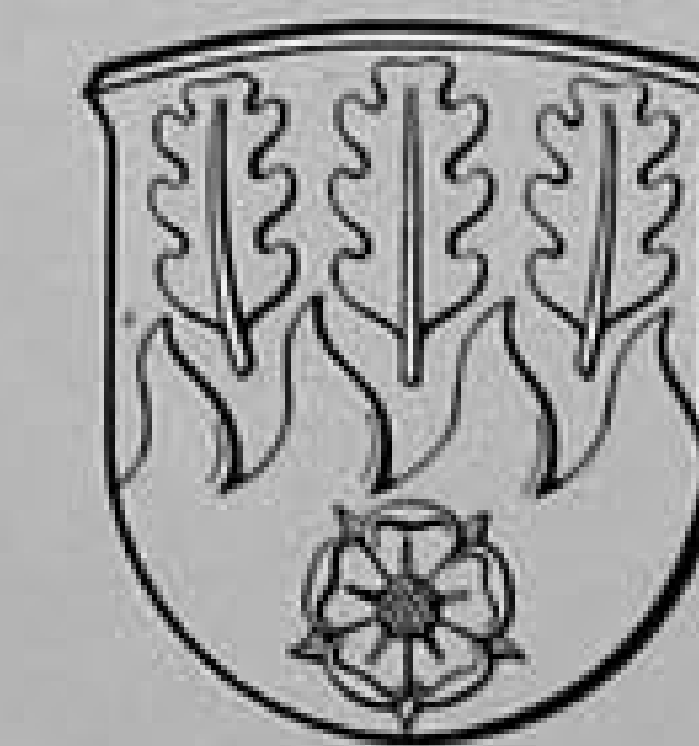
## Hitlers „letztes Aufgebot“

Unter den deutschen Soldaten finden sich auffallend viele junge Männer im Alter zwischen 16 und 20 Jahren. Vor allem der Jahrgang 1927 ist besonders häufig vertreten. Dies zeigt, dass die nationalsozialistische Führung gegen Kriegsende zunehmend Jugendliche zur Verteidigung einsetzte.

Seit August 1944 mussten bereits 17-Jährige in der Wehrmacht oder Waffen-SS kämpfen. Im Frühjahr 1945 wurde selbst auf Angehörige des Jahrgangs 1928/1929 zurück gegriffen. Obwohl der Krieg zu diesem Zeitpunkt längst aussichtslos geworden war, versuchten die Nationalsozialisten alles, um ihre Gewaltherrschaft so lange wie möglich zu sichern.



Die jüngsten Toten auf dem rechts gelegenen deutschen Friedhof sind der 14-jährige Fritz Körner (Grab Nr. 94) und der 15-jährige Martin Lemme (Grab Nr. 43). Fritz Körner wurde am 24. Juni 1930 in Leipzig geboren und starb am 20. April 1945. Als Wehrmachts-helfer kam er wahrscheinlich bei der Abwehr von Luftangriffen zum Einsatz. Martin Lemme wurde am 24. Dezember 1929 in Berlin geboren und starb am 15. April 1945. Im Rahmen seiner Verpflichtung zum Reichsarbeitsdienst (RAD) hatte er zu diesem Zeitpunkt ebenfalls militärische Aufgaben wahrnehmen müssen.



Gemeindevorstand  
der Gemeinde Breuna  
Volkmarser Straße 3  
34479 Breuna  
Telefon: 05693/9898-0  
www.breuna.de

Für weitere Informationen:  
Volksbund Deutsche  
Kriegsgräberfürsorge e.V.  
Landesverband Hessen  
Sandweg 7  
60316 Frankfurt am Main

